



Ensemble Rossi begeisterte

Europäische Folklore im Rathaus Freilassing

FREILASSING. Selten wohl ist es einer musikalischen Künstlergruppe so rasch gelungen, die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen, wie dies dem »Rossi-Ensemble« zu abendlicher Stunde gelungen ist. Ernesto Rossi hat im Jahr 1951 diese spezielle Musikgruppe gegründet mit dem Ziel, europäische Volksmusik einschließlich Lied und Tanz dem Zuhörer nahe zu bringen. Dabei sind der Tanz, das Lied und die Weise nur Teile des Ganzen, weil »Folklore« viel mehr, genau genommen das gesamte »Wissen eines Volkes« und seiner volkstümlichen Überlieferung umfaßt.

Nach einer musikalischen Einstimmung begrüßte der Leiter der Gruppe, Henner Diedrich, die zahlreich erschienenen Zuhörer und stellte zugleich die Mitglieder des Ensembles in salopp-angenehmer Weise vor, die das Publikum zugleich miteinbezog. Es handelte sich dabei durchweg um ausgezeichnete Instrumentalisten, die vor allem als Musiklehrer und Musikpädagogen tätig sind. Die verbindenden Worte zwischen den einzelnen Titeln besorgte ebenfalls Henner Diedrich mit launigen Worten.

Zwei rumänische Tänze gaben der Musikgruppe gleich Gelegenheit, das ganze Repertoire ihres Könnens auszubreiten, vor allem im

Die dann folgende »Nachtquadrille«, ein Tanz aus Westfalen, wurde ihrem Charakter entsprechend flott, schmissig und mit Esprit vorgetragen. Ebenso die »Polska«, aus Schweden stammend, anfangs zwar an Rußlands Weite erinnernd, dann aber eine eigene Färbung erfahrend. Ein »arg schräges Stück« – wie Diedrich meinte, wies auf die Eigenarten albanischer Volksmusik hin. Im Zusammenhang damit wies der Leiter der Musikgruppe auf die Vorliebe des Ensembles hin, Volksmusik aus dem Balkan zu bringen.

Eine frisch-fröhliche Tarantella aus Süditalien folgte im 3/8-Takt. Ein Glanzstück der musikalischen Künstlergruppe war zweifellos der Mazedonische Tanz in B-Moll, der sogenannten »Zigeuner-Tonart«, wie Diedrich bemerkte. Hier kam auch das glockig und mit Esprit gespielte Vibraphon voll zur Geltung; rauschender Beifall als Dank!

Dominierend anschließend die Flöten beim lustigen Tanz der »Kopfnicker«, dessen Bedeutung der Leiter der Musikgruppe vorher begründete. Ein geradezu zum Tanzen einladender Zigeunerwalzer aus Rußland schloß das Programm des Konzertabends, dem aber noch Zugaben folgten, vom mitgehenden Publikum stürmisch gefordert.

Hervorzuheben – wenn überhaupt – wohl das ausgereifte mitreißende Spiel von Gero Natzel auf der Violine sowie die oft führende Klarinette von Isolde Hermanns, hell und klar in der Höhe, durchdringend in der tieferen Lage. Wesentlich zum Ganzen: der sich entzündende Funke aus dem Künstlerorchester, der sofort von Anfang an auf das Publikum übersprang – ein musikalisches Erlebnis für alle, die gekommen waren. Dem Kulturverein sei Dank für diese Verpflichtung gesagt.

(E. G.)

Stadtkapelle sucht Jungmusiker

Freilassing. Die Stadtkapelle sucht Jungmusikerinnen und Musiker zwischen acht und dreizehn Jahren, vorwiegend in den Instrumentengattungen Schlagzeug, Bariton, Horn, Flügelhorn, Trompete und Klarinette. Meldung ist möglich bei der Vorsitzenden der Stadtkapelle, Ruth Schliebs, Telefon 08654/64148.

Ankunft der Gastkinder

Freilassing. Die erste Gruppe der französischen Schülerinnen und Schüler die auch heuer auf Ferien kommen, trifft am Mittwoch, 8. Juli, um 18.14 Uhr am Bahnhof Freilassing ein; es ist die Gruppe Straßburg. Die zweite Gruppe aus Paris kommt am Donnerstag, 9. Juli, um 11.17 Uhr am Bahnhof Freilassing an. Die Gruppe Straßburg fährt dann am 29. Juli um 12.02 Uhr zurück und die Gruppe Paris am 28. Juli um 18.57 Uhr. Auskünfte sind möglich bei Ingeborg Jaritz, Ainring-Perach, Telefon 08654/9734.

Kaufhausdiebe in Freilassing

Freilassing. Die Arbeit mit Ladendieben gehört mit zum täglichen Brot auch der hiesigen Inspektion. Erst dieser Tage übernahm sie wieder drei Ladendiebe, alle aus Freilassing und hier tätig geworden. Ein 13jähriger stahl aus einem Einkaufsmarkt im Industriegebiet ein Tonbandgerät mit Kassetten im Gesamtwert von 146 Mark, aus dem gleichen Supermarkt ließ eine Frau Zigaretten im Werte von 133 Mark mitgehen; nach ihrer vorläufigen Fest-

..... damit Sie
besser (aus)sehen

**OPTIK
WIEDENMANN**
staatl. gepr. Augenoptiker
Augenoptikermeister
Contactlinsenspezialist

FREILASSING ☎ 08654/3935
LAUFEN ☎ 08682/7651

.....

»Pferdeschlittentanz« stimmte alles: Rhythmus, Zusammenspiel und Schwung; man ließ sich gern in eine melancholische Weite entführen, um dann aber zu einem furiosen Tanz zurückzukehren. Im folgenden Stück aus Griechenland bewies vor allem Gero Natzel sein Können mit der Violine, womit er die gepannt lauschenden Zuhörer verzauberte. Helga Romberg begleitete ihn mit ausgezeichnetem Zymbalspiel.

Ein Liebeslied aus Rußland schloß sich an, das den landschaftlichen Reiz des Landes erahnen ließ. Beim »türkischen Tanz« besorgte »Allroundman« Diedrich mit dem unerläßlichen Tamburin die genaue Einhaltung des Taktes. Es handelte sich hierbei um die türkische Vertonung von »Hänschen klein . . .«. Ein Marsch mit schnellen Schritten folgte aus Südfrankreich, der ein bißchen an die Marseillaise erinnerte. Ihm folgte »Die kleine Hirtin« aus Griechenland. Im seltenen 9/8-Takt erstand dabei das Bild einer flötenden Hirtin auf der Weide, musikalisch nachgezeichnet. Hier wirkte das ganze Ensemble als völlig übereinstimmende Einheit, in der einfach alles wunderbar zusammenstimmte.

Nach einem deutschen Tanz wieder ein griechischer, dem ein Stück im 7/8-Takt folgte, in dem vor allem Klarinette und Flöten in harmonisierender Klangfarbe führend das Publikum begeisterten. Ein rumänischer Zigeunertanz führte in die Pause. Bei diesem Tanz konnte man sich unschwer lodern des Feuer und umher tanzende Zigeuner vorstellen.

Vor dem zweiten Teil des Konzertes konnte es Vorsitzender Knoll dem lauschenden Zuhörern »nicht ersparen«, sich ihm kurz zu widmen. Peter Knoll wies dabei vor allem auf wichtige Termine hin, die man sich vormerken sollte.